

* Ursula Kliment:

Ich bin Mutter von 3 Kindern und die Schulzeit meiner Kinder war eine große Herausforderung für mich! Da ich selbst meinen Platz in der Gesellschaft einnehmen will mit dem was ich wirklich bin und wo ich wirklich mein Potential habe, so dass es mir gut geht (hatte als die Kinder klein waren eine Burn-out Diagnose) habe ich mich viel mit dieser Thematik auseinander gesetzt und habe ich erkannt, wie sehr ich mir selbst im Wege stehe, da mir absolut das Selbstvertrauen, das Selbstbewusstsein dafür fehlte und ich absolut von meiner Kreativität getrennt war, obwohl ich in eine kreative Schule ging, oder vielleicht sogar deswegen. Denn da musste man das machen, was erwartet wurde und nicht das, was einen gerade begeisterte und man wurde bewertet und verglichen. So macht kreativ sein aber keinen Spaß. Ich schloss meine Matura mit gutem Erfolg ab, ging jedoch von der Schule mit der Überzeugung, nie wieder vor Menschen zu reden und irgendetwas zu schreiben und ich hasste Deutsch und ich glaubte auch gar nicht so kreativ zu sein, wie ich das glaubte, bevor ich in die Schule ging! Dazu muss ich sagen, dass ich aus einem kreativen Elternhaus kam, wo ich viel Raum hatte, einfach mit Begeisterung etwas auszuprobieren, zu experimentieren, zu reparieren,.. und das machte mich glücklich!!!

Mit meinen Kindern bin ich auch zwei Jahre den Weg des Freilernens gegangen und ich war fasziniert, was meine beiden älteren Kinder da alles gemeinsam gemacht haben. Die Zeit war so wertvoll, doch der Druck mit den Externistenprüfungen war ein ziemlicher Stress! Wir probierten auch noch andere Alternativen aus, wirkten auch bei einer Schulgründung mit und die Herausforderungen waren groß und es lief nicht immer alles so wie geplant! Meine Älteste hat ohne Zeugnis nach einem Problem mit dem Schulversuch sofort ihre Lieblingslehre bekommen, da sie durch ihre Persönlichkeit beim Schnuppern auffiel und zum Vorstellungsgespräch und Eignungstest eingeladen wurde. Sofort am nächsten Tag hatten wir eine Zusage, und das in einer Firma wie BMW wo ziemlich viele Bewerber waren. Mein Sohn verweigerte im letzten Jahr ziemlich oft die Schule und stand in allen drei Hauptfächern zwischen 4-5. Dann wechselten wir noch einmal die Schule, wo er es doch schaffte, dass er einen positiven Abschluss hatte und bewarb sich als Luftfahrzeugtechniker beim Bundesheer. Auch er machte einen Aufnahmetest, war geeignet und wurde nach einem persönlichen Gespräch aufgenommen. Gerade heute kam er von der Berufsschule heim und erzählte mir freudestrahlend, dass er sowohl in einem Mathe als auch in einem Englischtest 100 Punkte hat.

Bitte lasst zu, dass sich im Bildungssystem etwas ändert, denn da wird soviel kaputt gemacht von der Persönlichkeit und Individualität es belastet das Leben vieler Familien sehr.

Das Beste was wir für unsere Zukunft tun können ist, den Kindern zu ermöglichen glücklich zu sein und voller Begeisterung und Neugierde das Leben zu erfahren und zu meistern, damit sie starke Persönlichkeiten werden, die Gestalter sind und keine Pflichterfüller, denn die werden immer mehr krank und das können wir uns bald nicht mehr leisten, wie man sieht.